

Inklusion auf dem Bauernhof

Genossenschaft aus Verden will Menschen mit Behinderungen Arbeit in der Landwirtschaft ermöglichen



Sind noch in der Planungsphase: Rebecca Kleinheitz und Jan Bruns von der Genossenschaft Alma.

FOTO: BJÖRN HAKE

VON MARIE LÜHRS

Verden. Die Landwirtschaft bietet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Eine in Verden gegründete Genossenschaft möchte einige der dortigen Arbeitsplätze nun auch für Menschen mit Behinderungen erreichbar machen. Das Vorhaben soll zunächst mit einer Gründungsgruppe in Goslar anlaufen, sich allerdings bald in ganz Niedersachsen und somit auch im Landkreis Verden ausbreiten.

Die Genossenschaft geht auf den gleichnamigen Verein Alma zurück, der vor zehn Jahren gegründet wurde und seinen Sitz im Verdener Ökozentrum hat. Der Name ist eine Abkürzung für „Arbeitsfeld Landwirtschaft mit allen“. Der Verein unterstütze bundesweit landwirtschaftliche Betriebe, bei denen Menschen mit Behinderungen arbeiten, unter anderem bei rechtlichen und finanziellen Fragen, erklärt die Geschäftsführerin des Netzwerks Rebecca Kleinheitz. Die Arbeit mit Tieren und Pflanzen sei bei Menschen mit Beeinträchtigungen ein beliebtes und anregendes Betätigungsfeld. Gerade für jene, die etwas mehr Unterstützungsbedarf haben, sei es allerdings schwierig, einen Fuß

in die Tür zu bekommen. Der Schritt in den ersten Arbeitsmarkt ist für viele von ihnen nicht erreichbar. „Die Hürden sind meist zu groß“, sagt Kleinheitz. Das soll die Genossenschaft nun ändern.

Generell gelten teils strenge Vorschriften für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. „Das Sozialrecht ist wichtig, aber es blockiert die Inklusion“, macht die Dörverdenerin die Problematik deutlich. „Dass es so viele Vorgaben gibt, ist natürlich auch ein Schutz und dient der Qualitätssicherung“, ergänzt Jan Bruns, der erst vor einigen Wochen zum Netzwerk stieß. Eine Gesetzesänderung vor wenigen Jahren verschaffte bereits ein wenig Erleichterung. Doch weiterhin gibt es teils enorme Hürden. So sei der Verwaltungsaufwand hoch, außerdem gelten Betreuungsschlüssel, die pädagogische und psychologische Begleitung vorgeben. Für kleinere landwirtschaftliche Betriebe seien diese Vorgaben kaum zu erfüllen.

Die Genossenschaft verfolgt eine inklusive Vision. „Behinderte Menschen waren jahrelang von der Bildfläche verschwunden“, sagt Bruns. Sie arbeiten häufig in Behindertenwerkstätten. Alma hat ein anderes Konzept

und möchte es den Menschen ermöglichen, sich auch in normalen Betrieben beweisen zu können.

„Wir gründen eine soziale Einrichtung, ohne eine zu sein“, bringt Kleinheitz die Idee hinter der Genossenschaft einfach auf den Punkt. „Wir erfüllen dann die Schlüssel.“ Die Genossenschaft stelle pädagogische Be-

**„Das Sozialrecht ist wichtig,
aber es blockiert die
Inklusion.“**

Rebecca Kleinheitz

treuer und übernehme auch einen Teil der bürokratischen Aufgaben wie Vertragsangelegenheiten mit den Sozialämtern. Auch Einführungsworkshops seien geplant. Alle Aufgaben könne die neue Alma den Betrieben jedoch nicht abnehmen. „Wir würden es begrüßen, dass auch die Höfe sich weiterbilden“, sagt Kleinheitz. Es gebe einige Landwirte, die ohnehin mit Pädagoginnen verhei-

ratet seien. Für die könnten sich nun neue Tätigkeitsfelder ergeben. Einige organisatorische Aufgaben bleiben ebenfalls bei den Betrieben.

„Es ist keine lukrative Geschäftsidee“, betont Kleinheitz. Interessierten Landwirten sollte es also vielmehr um den integrativen Gedanken des Projekts als um finanzielle Gewinne gehen. Wichtig sei, dass die Betriebe, die sich daran beteiligen wollen, menschlich aufgeschlossen seien. Viele von ihnen seien aktuell ohnehin dabei, sich konzeptionell umzustellen. So gebe es immer mehr Betriebe, die Urlaub auf dem Bauernhof anbieten oder die Direktvermarktung ihrer Produkte übernehmen, sagt Kleinheitz. „Hier im Landkreis Verden können wir die Betriebe auch wirklich gut betreuen“, erklärt Jan Bruns. Auch Kooperationen mit der Lebenshilfe oder anderen Einrichtungen seien vorstellbar.

Bis Anfang des kommenden Jahres soll der Gründungsprozess abgeschlossen sein. Rund zehn Mitglieder zählt die Genossenschaft aktuell. Mit drei Höfen, die schon länger vom Netzwerk Alma beraten werden, soll die Arbeit der Genossenschaft Anfang 2021 beginnen.